

Projektbeitrag

üdg Moser, *backdrops*

**Bern, Viktoriastrasse 71
Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern
Umbau und Erweiterung**

13. März 2008

“backdrops“

KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG AN DER GIBB IM SCHULHAUS VIKTORIA IN BERN

Der Arbeitstitel „backdrops“ (Kulisse, Hintergrund) verweist auf die, meinem Vorschlag zu Grunde liegende Intention, den architektonischen Raum als künstlerische Projektionsebene einzubinden und so eine „verbindliche“ Beziehung zum Gebäude und seinen Nutzern herzustellen.

Vorschlag

Vier grossformatige „Bildschichtungen“ auf den Wänden des Neubaus steigern die Wahrnehmung des Innenraums. Bildraum und architektonischer Raum, Fiktion und Realität treten zueinander in einen Bezug. Die vielschichtigen Farbtiefen und Zeichenräume der raumgreifenden Wandbilder vermögen in ihrer Verdichtung die Komplexität der räumlichen Wahrnehmung zu steigern.

Die Dimensionierung, Farbwahl und Farbintensität der vier Wandarbeiten wird auf den jeweiligen Standort und die Funktion der Räumlichkeiten hin abgestimmt.

Mein Vorschlag bezieht sich dabei im Wesentlichen auf folgende Parameter:

- die Architektur des Alt- und Neubaus
- das bestehende Wandbild im historischen Treppenhaus
- die Funktion des Gebäudes als Berufsschule der Bauberufe und auf die Freizeitästhetik seiner Nutzer

Architektur des Alt- und Neubaus

Die typologische Verwandtschaft des Neubaus zum bestehenden Schulhaus respektiert dessen architektonische Qualität und Geschichte und schafft in seiner Selbstverständlichkeit ein adäquates und zeitgemässes Gegenüber. In der Ausgewogenheit der beiden Teile zueinander liegt die eigentliche Qualität der neuen Architektur.

Im Innern bilden die beiden Treppenhäuser des Alt- und Neubaus das Scharnier der Anlage. Der dadurch entstehende Innenhof dient als Lichtquelle und bildet das neue Zentrum der Anlage.

Mein Vorschlag nimmt dieses Gegenüber von Alt- und Neubau auf und schafft mit den grossflächigen Wandbildern eine selbständige Verortung des Neubaus.

Bestehendes Wandbild im historischen Treppenhaus

Die repräsentative (und autoritäre) räumliche Ausbildung des bestehenden Treppenhauses findet seine bildnerische Entsprechung in der historischen Darstellung der Schlacht von Neuenegg.

Das raumgreifende Panoramabild (Leinwand/Keilrahmen) ist typisch für seine Zeit. Dabei ist nicht uninteressant zu wissen, dass davon ausgegangen werden kann, dass dieses Werk erst vier Jahre nach Vollendung (1901) seinen heutigen Platz im Viktoriagebäude (1905/06) gefunden hat.

In einer zeitgemässen Entsprechung setzt mein Vorschlag auf den Wänden des Neubaus ein Kontrapunkt zur Präsenz der bestehenden Historienmalerei im Altbau. Ohne sich direkt auf dieses Gemälde zu beziehen vermag die neue Wandintervention diesem Kunstwerk - losgelöst von Pathos und Heldenverehrung - einen neuen Stellenwert im Gebäude zu geben.

Funktion des Gebäudes als Berufsschule der Bauberufe

Als Berufsschule der Bauberufe vereint das Gebäude in einem übertragenen Sinne Inhalt und Funktion in einem. Somit steht die Schule als Vermittlerin der Berufstheorien an der Schnittstelle zur praktischen Erfahrung im Berufsalltag.

Schichtungen als ein Prinzip des Auf- und Weiterbauens, Bänder im Ausloten und Vermessen von Orten, Vor- und Nachbilder als Wahrnehmung von Räumlichkeit - dies steht alles in direktem Bezug zu Theorie und Berufserfahrung. Überlagerungen, Synergien, Verflechtungen, Verschiebungen, Vernetzungen, Übergänge, Schnittstellen, Datentransfers usw. sind Allgemeinbegriffe im Bauwesen.

In ihrer Signalhaftigkeit, Sequenzierung und Rhythmisierung verweisen die Wandbilder aber auch auf die Ästhetik der Alltags- und Freizeitkultur der überwiegender jungen Nutzer.



Standorte

Bild 1

Südliche Stirnwand der Mensa im Erdgeschoss.

Dieser Raum stellt als einziger Raum im Gebäude einen direkten Bezug zum Aussenraum wie auch zum Innenhof dar. Das dreiteilige Wandbild visualisiert diese Beziehung und prägt den Aufenthaltsraum nachhaltig.

Bild 2

Westwand Treppenhaus 1. Obergeschoss

Die Stirnwand im Treppenhaus steht als Orientierungspunkt im Kontext der Verkehrswege. Das Wandbild steht formal in Beziehung zum Treppensteigen und nimmt zusätzlich auch Bezug zum Innenhof.

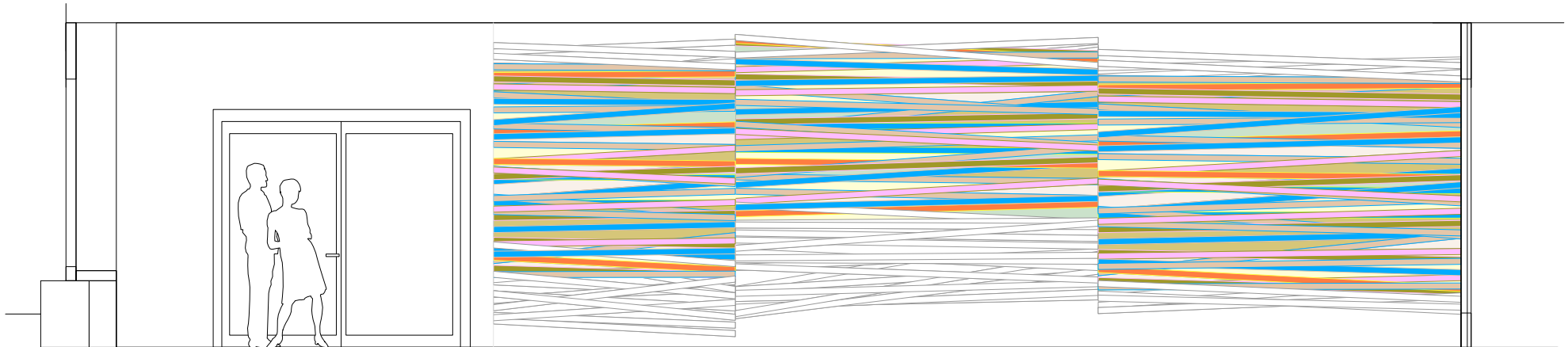


Bild 1 Mensa - Aufenthaltsraum Erdgeschoss

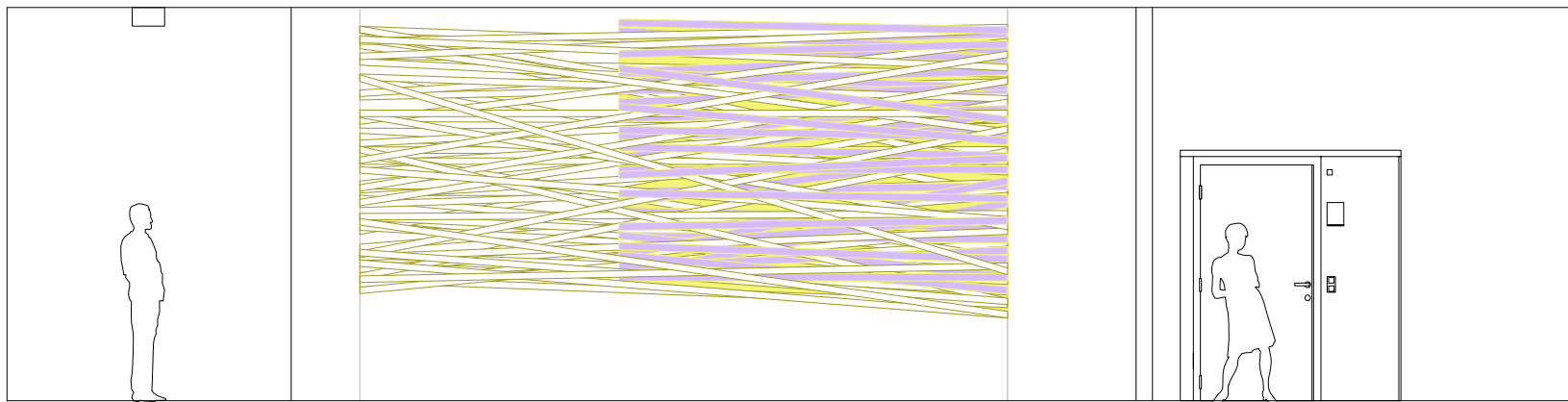


Bild 2 Treppenhaus 1. Obergeschoss

Bild 3

Westwand Treppenhaus 2. Obergeschoss

Die Stirnwand im Treppenhaus steht auch hier als Orientierungspunkt im Kontext der Verkehrswege. Das Wandbild steht wiederum formal in Beziehung zum Treppensteigen und nimmt Bezug zum Innenhof.

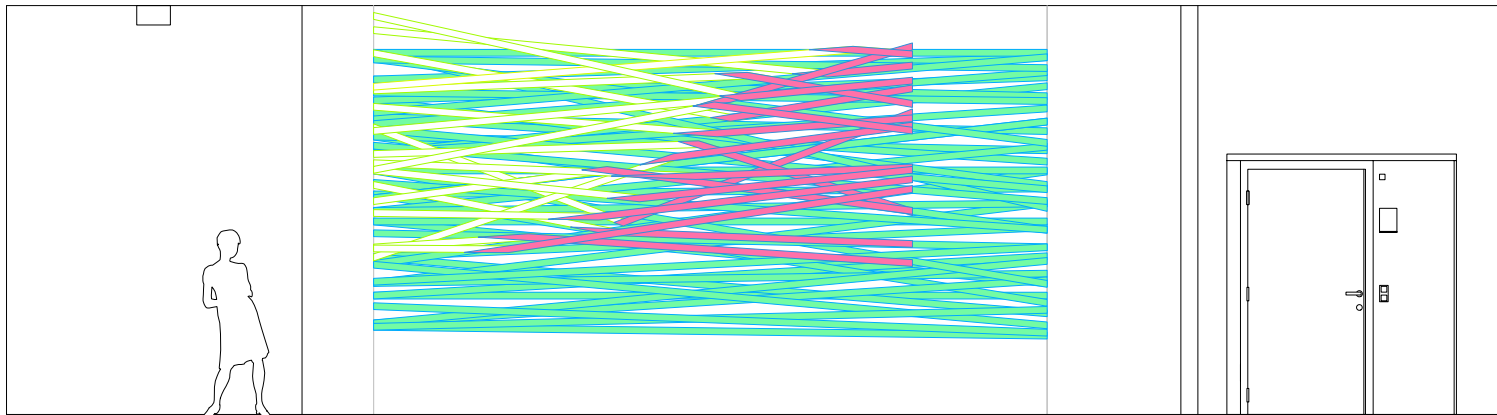


Bild 3 Treppenhaus 2. Obergeschoss

Ausführung/Materialisierung

Die Arbeiten sind mittels digitaler Schablonentechnik mit wasserlöslicher Acrylfarbe (Alder Farben) in verschiedenen Schichten direkt auf die Wände appliziert.

Zum Schutz - aber auch zur Akzentuierung der Arbeit - wird ein abschliessender Schutzfilm aus transparentem, nicht vergilbendem Lack (Lascaux Acryl Transparentlack 1 glanz) auf die Wand aufgebracht.

Die Beschaffenheit des Untergrunds ist vorgängig mit den Architekten und dem Unternehmer abzusprechen. Die Struktur der Wände soll in diesen Bereichen möglichst flach sein.

Als Option kann eine Weiterführung und Ausbreitung der Farbe in den architektonischen Raum hinein in Erwägung gezogen werden. Diese Option ist allenfalls mit den Architekten zu erarbeiten.

Bild 4

Südliche Wand des Treppenaufgangs 3. Obergeschoss

Der Treppenaufgang findet hier seinen grosszügigen räumlichen Abschluss. Das Wandbild spielt hier mit der Höhe des Raumes und erstreckt sich „friesartig“ in die Länge.

Machbarkeit, Betrieb und Unterhalt

Der vorliegende Vorschlag verursacht keine Betriebs- und/oder Erneuerungsaufwendungen. Wo mutwillige Beschädigungen auftreten sind diese mit relativ geringem Aufwand zu restaurieren. Der integrierte Schutzlack schützt die Werke und deren unmittelbar anschliessenden Wandflächen.

Grundsatz

Mein Vorschlag basiert auf der Tatsache, dass die Realisierung der künstlerischen Intervention erst 2010 erfolgen wird. Daher ist der Entwicklung und Verfeinerung des Konzepts eine grosse Wichtigkeit beigemessen.

Bild 4 Treppenhaus 3. Obergeschoss

